Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 4/2017

Neue WOBAG-Satzung
S. 4 & 5

Baumaßnahmen 2017
S. 6 & 7

Bericht Genossenschaftstag „Winterträume“
S. 20

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2018 mit Ihnen!

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

nun langsam zieht der Winter in unsere wunderschöne Nationalparkstadt Schwedt ein. Die ersten kälteren Tage und Nächte liegen hinter uns und die Weihnachtszeit erreicht mit den kommenden Festtagen bald ihren Höhepunkt.

Für uns ist es auch die Zeit, auf das vergangene Jahr zurück zu blicken. Die Genossenschaft hat 2017 zwei große Bauprojekte erfolgreich umsetzen und abschließen können. Sowohl die Wohngebäude in der Bertha-von-Suttner-Straße als auch im Julian-Marchlewski-Ring strahlen nun in neuen und frischen Farben. Die äußerliche Wandlung setzt sich auch in einer umfassenden Modernisierung fort. Neue Aufzüge, Balkone, eine umfassende Strangsanierung sowie renovierte Treppenhäuser und neu gestaltete Außenanlagen machen das tolle Ergebnis komplett. In der Kranichsiedlung wurden in diesem Jahr außerdem die Außenanlagen fertiggestellt. Damit ist auch dieses Großprojekt der Genossenschaft endgültig abgeschlossen.

Weiterhin stand natürlich das genossenschaftliche Miteinander wieder im Mittelpunkt unseres Handelns. Gemeinsam mit Ihnen konnten wir im Sommer die Fertigstellung unserer Kranichsiedlung feiern. Nachdem uns zunächst der Wettergott nicht besonders hold war, konnten wir im August mit einem rauschenden Open-Air-Fest, vielen Besuchern und einer tollen Stimmung den Genossenschaftstag „Sommersonne“ begehen.

Mit Beginn des neuen Jahres werden wir die Kommunikationsstrategie der WOBAG Schwedt eG ein wenig anpassen. Natürlich wird unser Schwerpunkt weiterhin die gute wohnliche Versorgung unserer Mitglieder sein. Aber auch die Bemühungen zur Schaffung eines lebenswerten und attraktiven Wohnumfeldes, getreu dem WOBAG-Motto „Wohnen – Leben – Agieren in Schwedt“, werden wir fortsetzen. Einige Veranstaltungen werden wir jedoch ab 2018 im neuen Gewand mit bekannten Kooperationspartnern umsetzen.

Sie sehen, es erwartet uns wieder ein spannendes neues Jahr und wir freuen uns sehr darauf, dieses wieder mit Ihnen und in der WOBAG-Genossenschaftsfamilie verbringen zu dürfen.

Christine Baatz und die Redaktion der WOBAG Hausgemacht

Aus dem Inhalt

Miteinander

Bericht „Herbstfreude“ 16
Bericht „Mitgliederkaffee“ 17
Bericht „Winterträume“ 20
Bericht zum Vorlesetag 21

Genossenschaft

Vertreterversammlung und Anpassung der Satzung 4
Auszeichnung durch die Volkssolidarität 8
Babyweihnachtsfeier 9
WOBAG-Angebote 14
Spende für Theater 15
KidsClub 24
Aktuelle Wohnungsangebote 32

Baumaßnahmen

Baumaßnahmen 2017 6

Kooperationen

MehrGenerationenHaus 10
Termine der AG City 12
Gesichter und Geschichten 13
WOBAG Seniorenverein 18
Neues vom TSV Blau-Weiß 65 26
Neues von den EisMammuts 27
Evangelische Grundschule 30
Neues vom FC Schwedt 02 31
Medienwerkstatt 34

Infothek

Kino-, Buch- & Theater-Tipps 22
Weihnachtsgrüße 28
Weihnachtsrezept 29
Weihnachtsrätsel 29
WOBAG-Rätsel 36
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 36

Kündigungsfrist auf drei Monate zum Jahresende verkürzt

Vertreter stimmen für neue WOBAG-Satzung

Seit dem 23. November gilt eine neue WOBAG-Satzung und löst damit die Fassung aus dem Jahr 2013 ab. Die meisten Veränderungen betreffen schlicht Anpassungen an neues Rechtsdeutsch und präzisere Formulierungen, doch auch inhaltlich passiert etwas: **Die größte Neuerung ist, dass WOBAG-Mitglieder künftig nur noch drei Monate Kündigungsfrist zum Ende des Geschäftsjahres einhalten müssen statt wie bislang zwei Jahre.**

„Das passt zu unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Alles ist auf Mobilität getrimmt", erklärt Vorstand Matthias Stammert diese Entscheidung. Die zwei Jahre Kündigungsfrist seien bislang oft ein Hindernisgrund gerade für jüngere Menschen gewesen, der Genossenschaft beizutreten – weil sie zum Teil befristete Arbeitsverträge haben und gar nicht wissen, ob sie so lange in der Stadt bleiben werden. Etwa 170 Mitglieder befanden sich im Schnitt in diesem Kündigungszeitraum und mussten am Ende sogar zweieinhalb Jahre auf die Auszahlung ihrer Anteile warten, weil das die WOBAG erst nach Feststellung der Bilanz zur Mitte des Jahres tun kann. „Wir wollen niemanden festbinden", so Matthias Stammert. „Die Genossenschaft muss einfach so gut sein, dass die Mitglieder gerne bleiben wollen."

Deshalb macht er sich auch keine Sorgen, dass sich die Verkürzung der Kündigungsfrist negativ auf die Zahlen auswirken werde, im Gegenteil. „Wir haben trotzdem langjährige Mitgliedschaften. In der Lindenallee wohnen noch immer Gründungsmitglieder, seit dem 1. Juli 1961 in der gleichen Wohnung. Das ist Treue!"

Die Kündigungsfrist gilt übrigens nicht nur für diejenigen, die komplett austreten, sondern auch solche Mieter, die von einer größeren in eine kleinere Wohnung umziehen und deshalb weniger Anteile halten müssen.

Seit Monaten hatte der Vorstand an der Neufassung gearbeitet und sich dabei an der Mustersatzung des Gesamtverbandes der Wohnungswirtschaft (GdW) orientiert, die die neuesten gesetzlichen Gegebenheiten berücksichtigt. Allerdings hat Schwedt auch ein paar Sonderregelungen drin, die den Gegebenheiten vor Ort Rechnung tragen. Dazu gehört beispielsweise die Möglichkeit, ein Mitglied auszuschließen, wenn es der WOBAG Schaden zufügt – sich beispielsweise weigert, aus einem im Stadtumbauplan zum Abriss vorgesehenen Haus auszuziehen. Die Regelung gibt es bereits länger und musste glücklicherweise noch nie angewandt werden, so Matthias Stammert. „Bislang hat am Ende immer der gesunde Menschenverstand gesiegt." Der Mieterschutz bleibe gewahrt, weil jedem, der aus diesem Grund seine Wohnung aufgeben musste, ein adäquater Ersatz zur Verfügung gestellt wurde. Es sei ja auch nicht angenehm, als einziger Mieter in einem leeren Block zu wohnen. „Man kann nicht den ganzen Stadtumbau aufhalten. Das Thema wird uns noch die nächsten zehn, fünfzehn Jahre beschäftigen."

Am 22. November stimmten 49 Vertreter bei einer Versammlung im Mehrgenerationenhaus Lindenquartier für die neue Satzung. Zwei Gegenstimmen gab es, die sich hauptsächlich daran rieben, dass der Begriff der „Wohnungsgemeinnützigkeit" (WGG) aus dem §2.4 gestrichen wurde. „Wir behalten selbstverständlich die Grundsätze und den Grundgedanken bei, doch der Begriff hat einfach keinerlei rechtliche Grundlage mehr", erklärt Matthias Stammert.

Schon am 31. Dezember 1989 wurde die WGG aus dem Recht gestrichen. Der ursprüngliche Zweck, die Wohnsituation breiter Schichten der Bevölkerung zu verbessern, ist weiterhin fest in der WOBAG verankert, musste jedoch in andere Formulierungen verpackt werden.

„Ziel der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere, sozial und wirtschaftlich verantwortbare Wohnungsversorgung", heißt es künftig.

Der Vorschlag aus der Vertreterrunde, ob man nicht „gemeinnützig" beibehalten könne, musste abgelehnt werden: Gemeinnützigkeit ist ein steuerrechtlich relevanter Begriff, der Vereinen einen ganzen Rattenschwanz an Auflagen beschert. Die WOBAG

ist aber kein Verein, sondern muss nicht zuletzt um ihrer Mitglieder Willen wirtschaftlich arbeiten dürfen.

Zu weiteren kleineren Änderungen, die moderne Entwicklungen berücksichtigen, gehört, dass künftig die Tagesordnung und andere Dokumente für die Vertreterversammlungen online auf der WOBAG-Internetseite zur Verfügung gestellt werden. Nach wie vor lädt die WOBAG über die Märkische Oderzeitung als ihr „Amtsblatt" ein, doch es gebe mittlerweile Regionen, wo es nicht mal mehr eine Tageszeitung gäbe, erklärt Matthias Stammert diese Ergänzung. Dass die Deutschen immer älter werden und vor allem immer fitter, wirkt sich auf das Höchstalter der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder aus: Der Vorstand kann künftig bis zum gesetzlichen Rentenalter von 67 Jahren in dem Gremium bleiben. Als Mitglieder des Aufsichtsrats können sich Menschen bis zum 75. Lebensjahr zur Wahl stellen. „Es fehlen einfach genügend Fachkräfte, die diese Aufgabe übernehmen möchten", so Matthias Stammert.

Nicht zuletzt wurde die Tabelle zur Anzahl der zu übernehmenden Geschäftsanteile für Wohnungen aktualisiert, den Erfahrungen angepasst und genauer nach Wohnungstypen aufgeschlüsselt. „Bisher hatten wir beispielsweise noch keine Regelung für Nutzer von Wohngemeinschaftszimmern oder

Heimplätzen, das ist erst mit der neuen Kranichsiedlung dazu gekommen."

Die meisten Fragen, die die Vertreter bereits im Vorfeld an den Vorstand stellen konnten, betrafen vor allem Verständnisfragen rechtlicher Fachtermini. Während der Versammlung wurden noch ein paar redaktionelle Korrekturen angemerkt. Christiane Köhler stellte amüsiert fest, dass in der Anlage zu § 17 Abs. 2 von „Zusammenlegung von Mitgliedern" die Rede war statt von deren Wohnungen. „Das können und werden die Mieter wahrscheinlich gerne tun, aber in die Satzung gehört es nicht."

Andrea Weil

„Spätestens Weihnachten laufen die Fahrstühle“

Firma sorgt für Verzögerung / Uwe Benthin zieht insgesamt positive Bilanz

„Wir haben alle Aufgaben, die wir uns gestellt haben, erfüllt zur Zufriedenheit aller Beteiligten“, sagt Vorstandsmitglied Uwe Benthin rückblickend auf die Baumaßnahmen des Jahres 2017. Die Kranichsiedlung ist offiziell eröffnet, in der Bertha-von-Suttner-Straße steht nun das bunteste WOBAG-Haus der Stadt – 27 Farben lassen die Fassade leuchten –, Gehwege wurden neu gemacht, Stränge saniert und spätestens Weihnachten soll auch der letzte neu eingebaute Fahrstuhl laufen. Die Oktoberstürme sind für Schwedt vergleichsweise glimpflich ausgegangen.

Nach der Eröffnungsfeier im Sommer hat die Firma Grüner Flor im Herbst der Kranichsiedlung den letzten Pfiff verpasst und die Grünanlagen bepflanzt, unter anderem mit Rhododendron, der für seine lange Blütezeit bekannt ist. Die volle Pracht werden die Büsche und Bäume wohl erst im Frühjahr 2019 zeigen, wenn alles Zeit zum Anwachsen hatte, doch auch im kommenden Jahr wird die Anlage schon gut aussehen, ist Uwe Benthin sicher. „Wir haben die Sorten so ausgewählt, dass im Frühjahr und Sommer immer etwas blühen wird.“

Unzufrieden ist Uwe Benthin allein mit der Situation in der Bertha-von-Suttner-Straße 31-39 und 41-49. Mitte des Jahres hatte es beim Einbau der Fahrstühle eine leichte Verzögerung gegeben, weil die Firma, die für Schacht und Laufschienen zuständig war, austüfteln musste, wie diese in das Auge des Treppenschachts hineinpassen. „Das war eine völlig neue Konstruktion, die erst ausgetestet werden musste.“

Doch die wahren Probleme kamen erst mit der Firma, die die Fahrstuhlkabinen liefern sollte – und intern vergaß, den Auftrag auszulösen. Krankheitsbedingte Ausfälle und andere Probleme taten ihr Übriges. Jetzt fehlt noch die TÜV-Abnahme. Bis Weihnachten allerdings werden die Fahrstühle laufen, ist Uwe Benthin sicher. Auch die Malerarbeiten in den Treppenhäusern sind weitgehend abgeschlossen, zuletzt bekommen die Kellergänge noch neue Fußböden und frisch geweißte Wände.

Gut vorangekommen sind die Arbeiten im Julian-Marchlewski-Ring 13 bis 23, wo die Aufzugschächte außen vor das Gebäude gesetzt wurden und einen barrierearmen Ausstieg auf halber Treppe ermöglichen. Die neuen Balkone und die Fassadenmalerei sind fertig, zuletzt hat der Grüne Flor angefangen, die Außenanlagen auf der Rückseite zu gestalten, wo die neuen Mietergärten entstehen. „Die Firma ist den Bewohnern sehr positiv aufgefallen, sie arbeiten ratzfatz und sauber", sagt Uwe Benthin. Das sei der vielversprechende Beginn für weitere Zusammenarbeit.

Vor dem Haus wurden im Rahmen der Renovierung zwei Fliederbäume und eine Tanne gefällt, die nicht mehr in dieser Art ersetzt werden, erklärt Uwe Benthin. Weil dort nicht nur Regen- und Schmutzwasserrohre, sondern auch Telekommunikations-Leitungen verlaufen, verzichtet die WOBAG hier künftig auf „hochstämmiges Material", also Bäume, die viel Wurzelwerk ausbilden und es schwer machen, im Schadensfall an die Versorgungsleitungen heranzukommen. Stattdessen werden künftig kleinere Büsche und Blumen das Bild verschönern.

Damit das auch so bleibt, ruft Uwe Benthin zum Jahresende die Mieter noch einmal dazu auf, bei einem Dauerärger-Thema wachsam zu bleiben: Post- und Paketdienste, die quer über Grünflächen fahren oder gar dort parken. „Zeitdruck ist keine Entschuldigung, sich außerhalb des Gesetzes zu stellen", betont Uwe Benthin. Mieter sollten sich nicht scheuen, Beweisfotos zu machen und den Vorfall zu melden, damit der Vorstand aktiv werden kann.

Im Oktober haben kurz hintereinander die Stürme „Xavier" und „Herwart" in Deutschland zum Teil große Schäden angerichtet und Menschenleben gefordert. Schwedt war glücklicherweise nicht so stark betroffen. Einige Bäume kippten um, weil die Wurzeln im aufgeweichten Boden keinen Halt mehr fanden, andere mussten später gefällt werden, weil zu viele Äste abgebrochen waren. Im Julian-Marchlewski-Ring fiel eine Tanne leider auf das Auto eines Mieters – ein Versicherungsschaden. Im Internet verbreitete sich ein Video, wie der Sog des Windes in der Felchower Straße 11 (einem Haus der Wohnbauten) das Dach eines ganzen Blocks hatte umschlagen lassen. Die benachbarte Nummer 13 gehört zur WOBAG. „Der Wind hat das Dach ähnlich angefasst, und hochgehoben, aber nicht die Lüftungsschächte zertrümmert wie nebenan", berichtet Uwe Benthin. Die Schäden ließen sich schnell beheben. Da ein solches Dach ein bis zwei Tonnen wiege, könne man die Kraft dieser Stürme abschätzen. „Dass wir kaum Probleme hatten in Schwedt, zeigt, dass beide großen Vermieter ihre Bauten in einem guten Zustand halten."

Jetzt blickt die Bauabteilung voraus, die Planungen für 2018 laufen auf Hochtouren.

Anfang des Jahres wird es Informationsveranstaltungen geben für alle Mieter, bei denen große Baumaßnahmen anstehen: Im Julian-Marchlewski-Ring geht es weiter mit den Hausnummern 25 bis 33a, die Baustraße ist bereits aufgeschüttet, neue Balkone, eine Strangsanierung, ein neuer Fassadenanstrich und Aufzüge sind geplant. Nach dem Vorbild der Bertha-von-Suttner-Straße werden auch die Nummern 19-29 sowie die Anne-Frank-Straße 2-18 und 20-26 Aufzüge im Treppenschacht bekommen, neue Balkonverkleidungen und auf der Rückseite das bunte Fassadenbild fortsetzen. „Das Planungsbüro, das das Farbkonzept entwickelt, weiß mittlerweile, wie wir ticken", sagt Uwe Benthin. „Das ist ein unverkennbarer Stil, der unseren Mietern gefällt."

Andrea Weil

Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG geehrt

Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG, ist im Rahmen des Festaktes zum 72-jährigen Bestehen der Volkssolidarität mit der Ehrenplakette für die nachhaltige Förderung der Volkssolidarität ausgezeichnet worden.

Dr. Wolfram Friedersdorff (Verbandspräsident der Volkssolidarität) und Bundesgeschäftsführerin Annette Helbig ehrten am 21. Oktober 2017 im Rahmen der Festveranstaltung zum 72. Jahrestag der Volkssolidarität Menschen, die sich für das Anliegen des Verbandes beispielhaft einsetzen.

Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG, wurde dabei insbesondere für seine nachhaltige Förderung und sein Engagement für die Volkssolidarität ausgezeichnet. Wolfram Friedersdorff hob in seiner Dankesrede an alle Ausgezeichneten die Bedeutung des Ehrenamtes hervor. Nur durch das ehrenamtliche Engagement Einzelner kann die Gemeinschaft solidarisch beisammen stehen. Matthias Stammert dankte dem Bundesverband für die Auszeichnung und besondere Ehre, die ihm zuteil wurde.

„Wir als Genossenschaft wissen, wie wichtig Solidarität und Gemeinschaft sind, aus diesem Grund werden wir uns auch in Zukunft für regionale Initiativen, Vereine und Projekte einsetzen“,

so Matthias Stammert.

Das erste Weihnachten in der WOBAG-Gemeinschaft

Am 06. Dezember 2017 lud die Genossenschaft zur 9. Babyweihnachtsfeier ein. Und die kleinsten Genossenschaftskinder staunten mit großen Augen als plötzlich der Nikolaus vorbei kam.

Mit einem freundlichen „Ho, ho, ho“ begrüßte der Nikolaus am 06. Dezember die kleinsten Mitglieder der Schwedter Genossenschaft.

Ganz traditionell hatte die WOBAG Schwedt eG alle im Jahr 2017 geborenen Babys zur WOBAG-Babyweihnachtsfeier eingeladen. Bereits zum 9. Mal feierte die Genossenschaft mit den Kleinsten ihren ersten Nikolaus. Und der wäre natürlich nur halb so schön, wenn er selber nicht auch auf einen kurzen Besuch vorbeikommen würde. Und natürlich kam der Nikolaus nicht mit leeren Händen, sondern hatte auch für die Kleinsten Geschenke mitgebracht.

Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG, begrüßte zunächst die Mütter und Väter. Er machte deutlich, wie wichtig der Genossenschaft auch ihre kleinsten Mitglieder sind.

„Für uns bedeuten Kinder Zukunft. Wir brauchen sie, um eine junge und aktive Genossenschaft für alle Generationen zu bleiben“

– Matthias Stammert, WOBAG Schwedt eG.

Bei gut schmeckendem Kaffee und Kuchen überreichte anschließend der Nikolaus den Babys und ihren Geschwisterkindern kleine Geschenke, die zum Beispiel praktischerweise u. a. Feuchttücher und Windeln enthielten. Das Team des MehrGenerationen-Hauses steuerte frischgebackene Babykekse bei und so konnten auch die Kleinsten die leckere Vorweihnachtszeit richtig genießen.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken, bei denen sich die Mütter und ihre Kinder kennenlernen und austauschen konnten, hatten alle Besucher/-innen die Möglichkeit, sich von Schwester Maren (Asklepios Klinikum Uckermark) die wichtigsten Handgriffe einer Babymassage zeigen und erklären zu lassen. Der Nikolaus stand außerdem für die Fotos bereit. Und fast alle Mamis und ihre Babys nutzten die Möglichkeit, ein erstes Bild vom Nikolaus und dem kleinen Nachwuchs für die Liebsten mit nach Hause zu nehmen.

Die WOBAG Schwedt wünscht allen Eltern und ihren Kinder eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen fleißigen Weihnachtsmann.

Gemütlich machen

Kurze Tage, grauer Himmel, Schneematsch: Die dunkle Jahreszeit drückt vielen Menschen aufs Gemüt. Meist helfen schon kleine Spaziergänge im Freien dabei, die schlechte Stimmung und die Müdigkeit zu vertreiben. Aber auch drinnen im Warmen kann man dem Winterblues durchaus das eine oder andere Schnippchen schlagen.

Das MehrGenerationenHaus (MGH) in der Bahnhofstraße lädt von Montag bis Freitag in seine barrierefreien, gemütlichen Räumlichkeiten ein – ganz ungezwungen und spontan zum Kaffeetrinken, Zeitunglesen oder auf einen Plausch. Dabei bedarf es keiner Anmeldung, es gilt: einfach vorbeikommen und gemütlich machen.

Öffnungszeiten:

Montag	08:00 - 14:00 Uhr
Dienstag	08:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	08:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	08:00 - 17:00 Uhr
Freitag	08:00 - 16:00 Uhr

Mitmachen

Wer in einer Gruppe aktiv werden möchte, ist ebenso gern gesehen. Ob Salsa-Tanzkurs, Senioren-Bewegungsangebot, Erlebnistanz mit den Cherry Ladies, Englisch-Spielkreis, KinderCafé mit Kreativangebot oder Krabbelgruppe, es gibt so einige Angebote, die der Mattigkeit in der kalten Jahreszeit entgegen wirken.

Alle Angebote sind unter
http://mgh-schwedt.de/programm
zu finden, können telefonisch unter 03332-835 040 oder direkt im Haus erfragt werden.

Selber machen

Und wer kein geeignetes Angebot findet, kann selbst eines initiieren. Der eine singt, näht oder gestaltet gern, ein anderer spricht eine fremde Sprache oder weiß viel über eine andere Kultur, der nächste kann Yoga, Zumba oder Schach. Wer andere gern an seinem Hobby, Talent oder Wissen teilhaben lassen möchte, ist herzlich willkommen, die Räume des MGH zu nutzen. Ein großer Saal, ein Seminarraum, ein Sportraum und eine Werkstatt stehen zur Verfügung. Das Team des MGH unterstützt bei der Umsetzung jedweder Ideen.

Gedanken machen

Vor nunmehr einem Jahr übernahm Jana Jähnke die Leitung des MGH. Alles war neu – die Stadt, das Arbeitsumfeld, die Aufgaben, die Kollegen, die Kunden. Ihr Resümee nach 12 Monaten? Schwedt ist eine großartige und lebendige Stadt. Ja, natürlich auch eine, die noch so einige Herausforderungen zu meistern haben wird. Aber auch eine Stadt mit wundervollen Bürgern, Firmen und Vereinen, die sich engagieren, die die Stadt nach vorn bringen wollen, die sich gegenseitig unterstützen, um das hiesige Leben noch lebenswerter zu machen. In diesem Umfeld macht es Freude, als MGH Ideen voranzutreiben, Projekte umzusetzen und Engagement zu fördern. Das Team des Hauses möchte sich ganz herzlich bei dem Träger des MGH, der Volkssolidarität, bei allen Partnern, ehrenamtlichen Helfern und Gruppeninitiatoren für ihre Unterstützung bedanken.

Es war ein geschäftiges und lehrreiches Jahr – und das im positivsten Sinne. Danke dafür, Schwedt!

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040
E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
Web: www.mgh-schwedt.de
Facebook: www.facebook.com/MGHSchwedt

Lindenquartier
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

Termine der AG City

Ein neues Jahr mit vielen Höhepunkten

Im Ausklang des Jahres haben wir bereits das neue Jahr vorgeplant und laden die Schwedter und gern auch Gäste schon heute zu unseren vielfältigen Veranstaltungen in die Schwedter Innenstadt ein.

7. und 8. April Schwedter Frühlingsmarkt

Am zweiten Aprilwochenende können sich alle kleinen und großen Besucher von 10 bis 18 Uhr ins frühlingshafte Getümmel begeben. In der Vierradener Straße und Karthausstraße lässt sich dann so manches entdecken. Kinder- und Familienaktionen, Bastelstände und Gewinnspiele werden für Kurzweil sorgen. Zum Schlendern laden Kunsthandwerkerstände und Anbieter von regionalen Produkten ein. Und kulinarische Verführungen wie Langós, deftige Gerichte sowie süße Leckereien dienen der Stärkung und dem leiblichen Wohl. Natürlich werden auch die Zwerge wieder aus ihrem Winterschlaf erwachen und die Besucher erfreuen.

30. April Family Day und GastroMaile

Auch 2018 gestalten das lokale Bündnis für Familie „Familienfreundliches Schwedt“ und die Aktionsgemeinschaft City gemeinsam ein Fest für Klein und Groß auf dem Alten Markt.
Am Nachmittag findet von 14:00 bis 18:00 Uhr der Family Day mit einem bunten Bühnenprogramm sowie Spiel, Spaß und Aktionen für die ganze Familie statt.
Am Abend setzen wir die Tradition mit der bereits siebten Gastro-Mai-le fort. Eine Partyband wird bis spät in die Nacht ihr Repertoire zum Besten geben. Die Gastronomen bieten den ganzen Tag über ihr gesamtes Spektrum der kulinarischen Verführungen an.

21. bis 23. September Schwedter Oktoberfest

Das alljährliche Schwedter Oktoberfest bietet den Besuchern ein vielfältiges Programm. Dazu gehören unter anderem ein Feuerwerk, Festzelt, Konzerte verschiedener Formationen und Antenne Brandenburg wird wieder einen besonderen Stargast mitbringen.

Neben dem Bühnen- und Festzeltprogramm lädt ein großer Schaustellerbereich zum Verweilen ein. Das Riesenrad gehört zu den beliebtesten Fahrgeschäften, denn von dort aus lässt sich das gesamte Festgebiet aus der Höhe betrachten. Das Schwedter Oktoberfest erstreckt sich über die Karthausstraße und den Vierradener Platz bis zum Alten Markt. Auch viele Händler und Kunsthandwerker präsentieren dort ihre Angebote.

16. November Schwedter Vorlesetag

Bereits zum 5. Mal beteiligt sich Schwedt an dieser bundesweiten Initiative. Das Konzept ist einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Kindergärten oder Buchhandlungen. Aber auch an ungewöhnlichen Vorleseorten finden Aktionen statt. Der Lesebus der UVG gehört mittlerweile fest zum Programm.

Ab 1. Dezember Schwedter WinterMärchenZeit

Der WinterMärchenKalender, das Adventssingen und der WinterMärchenMarkt werden auch im kommenden Jahr in die Schwedter Innenstadt locken. Das gemeinsame Adventssingen sowie der Lampionumzug der Uckermärkischen Bühnen, WOBAG Schwedt eG und des Innenstadtvereins wird am 1. Dezember stattfinden und somit die WinterMärchenZeit eröffnen.

Der WinterMärchenMarkt lädt dann am zweiten Adventswochenende zum Verweilen ein. Vom 6. bis 9. Dezember erwarten Sie wieder die Wichtel und Märchenfiguren.

AKTIONSGEMEINSCHAFT CITY
IM HERZEN DER STADT SCHWEDT

Aktuelle Informationen gibt es auch online:
www.facebook.com/AGCity.Schwedt

Gesichter und Geschichten

„Spannweite der Lebensfreude“

Siegfried Mehl ist ein Schwedter – wenn auch nicht hier gebürtig, aber mit dem Herzen. Und sein Herz ist das Werkzeug für seine Kunst. Denn seine Kunst ist geprägt von Leidenschaft. Für wahre Künstler endet die Arbeitsphase nicht mit dem Erreichen des Ruhestandalters. Im Zusammenhang mit „Siggi“ Siegfried Mehl ist der Begriff Ruhestand auch völlig fehl am Platz. Doch das tut der Stadt gut, denn viele seiner Kunstwerke sind erst in den letzten Jahren entstanden, die einen ganz besonderen Blickwinkel auf Schwedt bieten.

Oft begegnet man Siegfried Mehl auf seinem Fahrrad. Ein sportlicher „junger Mann“, der immer wieder neue Perspektiven sucht, ist da unterwegs. Man kann schwer glauben, dass er bereits 1942 geboren wurde. Erst recht nicht, wenn man in seine geradezu jugendlichen, meist verschmitzten Augen schaut. Er hat auch immer mal einen frechen Spruch parat; mit dem steten Nachsatz „Nimm mir das bitte nicht übel.“ Das tut man auch gar nicht, denn seine Aussagen sprühen vor Lebensfreude, die auf seine Gesprächspartner überspringt. Oh ja. Er ist sportlich engagiert. Er genießt auch seinen Garten. Er liebt den Treff mit Freunden. Er ist neugierig auf Kultur. Er kümmert sich um seine Familie. Und wenn er in seinem Dachatelier mal ab und an die Zeit vergisst, kennt seine Frau Margot das natürlich. So viel gebündelte Energie in einem Mann.

Viele Schwedter und Gäste haben seine Kunstwerke in den Ausstellungen in der Galerie am Kietz oder der Deutschen Bank Filiale bereits genießen können. Auch in der Stadt selbst findet man – schließlich war er mal Industriedesigner – viele Kunstwerke mit seiner „Handschrift“.
Ich verrate Ihnen jetzt etwas. Siegfried Mehl hat auch uns inspiriert. Gemeinsam mit ihm arbeitet die AG City gerade daran, ausgewählte Werke mit seiner künstlerischen Sicht auf Schwedt auf Souvenirs zu übertragen. Und im Verlaufe der Zusammenarbeit wurde immer offensichtlicher, wir schauen auf ein herzliches Schwedt, das geprägt wird von herzlichen leidenschaftlichen Menschen. Menschen wie Siegfried Mehl. Sein Charme, sein Humor und sein künstlerischer Wille sind hoffentlich weiterhin ansteckend.

Ireen Kautz

WOBAG-Angebote für alle Lebenslagen

Die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG schafft mit vielfältigen Angeboten individuelle Wohnlösungen für alle Generationen in allen Lebenslagen. Ob die erste Wohnung für einen Azubi, Neumitgliederrabatte, Junges Wohnen in den oberen Etagen, Umzugsflatrate oder Babybonus – die WOBAG bietet eine Vielzahl an unterschiedlichen Bonusvarianten. Eine Auswahl der wichtigsten haben wir Ihnen auf dieser Seite zusammengestellt.

AZUBI – Lust auf mehr Eigenständigkeit
Für junge Auszubildende bieten wir die Flatrate zum Wohnen. Bei Nachweis eines Ausbildungsvertrages stellen wir eine renovierte 1- oder 2-Raum-Wohnung zu einer Vorteilsmiete zur Verfügung. Die Wohnung, inklusive Küchenausstattung, ist vollständig renoviert und sofort bewohnbar. Des Weiteren sind alle Kosten für Betriebskosten, Heizung, Warmwasser, Strom und Gas mit der Miete abgegolten.

BABYBONUS – Wir begrüßen jedes neugeborene Baby mit 100,00 €*!
Seit Mai 2007 werden neue Erdenbürger bei der WOBAG Schwedt eG mit einem 100,00 € Einkaufsgutschein und Blumen willkommen geheißen! Als werdende Eltern melden Sie sich einfach bei der WOBAG Schwedt eG. Weitere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeitern. **Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen.*

ETAGENBONUS – Oben wohnen und Bares sparen*!
Nutzen Sie unseren Etagenbonus, wenn Sie von unten nach oben ziehen oder ein neues Mitglied der Genossenschaft werden.
Sie erhalten in der 4. Etage – 1 Monat Kaltmiete frei,
in der 5. Etage – 3 Monate Kaltmieten frei
und in der 6. Etage – 6 Monate Kaltmieten frei.
**gilt nur für Wohnungen ohne Aufzug; gilt nicht für Neubau*

UMZUGSFLATRATE – Umziehen leicht gemacht! Uckermark-Transport GmbH

Damit der nächste Umzug möglichst entspannt verläuft, bietet die WOBAG ihren Mitgliedern und Mietern gemeinsam mit dem Kooperationspartner Uckermark-Transport GmbH ab sofort eine Umzugsflatrate an. Keine Kisten schleppen Treppe rauf und runter. Vielmehr für einen günstigen Festpreis entspannt den Profis dabei zusehen: Das ist die neue WOBAG-Umzugsflatrate. Sie packen Ihre Sachen und bereiten die Möbel für den Transport vor und alles Weitere übernimmt unser Umzugspartner.

NEUMITGLIEDERRABATT – Schöner Wohnen mit der WOBAG
Bei Begründung der Mitgliedschaft in der WOBAG Schwedt eG erhalten Sie einen Einkaufs-Gutschein* in Höhe von 100 Euro des Schwedter OBI-Baumarktes. Damit können Sie die Gestaltungsideen für Ihre neue Traumwohnung, vom Boden bis zur Wohnzimmerlampe, ab sofort direkt umsetzen. Jeder Raum Ihrer Wohnung, ob Kinderzimmer oder Balkon, kann von Ihnen somit individuell gestaltet werden!
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Heimwerken! **Gültig bei Erwerb der Mitgliedschaft und Abschluss eines Dauernutzungsvertrages.*

Weitere Informationen zu unseren aktuellen Angeboten finden Sie auch auf unserer Homepage (www.wobag-schwedt.de/angebote/fuer-alle)

WOBAG-Mitarbeiter spenden für das Theater Stolperdraht e.V.

WOBAG-Mitarbeiter unterstützen die Region: Theater Stolperdraht e.V. erhält 100 Euro aus Mitarbeiter-Spendenaktion während des WOBAG-Gesundheitstages.

Jedes Jahr im September heißt es für die Mitarbeiter der Wohnungsbaugenossenschaft einen Tag lang „Sport frei". Ganz im Sinne von Prävention und Wohlbefinden werden an diesem Tag die unterschiedlichsten Gesundheitsthemen und Sportarten vorgestellt und durch die Mitarbeiter/-innen ausprobiert. In diesem Jahr stand neben dem Thema „Gesunde Ernährung" auch „Der gesunde Rücken" und „Bewegung" auf der Agenda. Als besonderen Anreiz hatte der Vorstand der WOBAG Schwedt eG in diesem Jahr eine Spende in Höhe von 100,00 Euro an eine regionale Initiative in Aussicht gestellt, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam 50 Kilometer auf dem Ergometer „errudern". Und da ließen sich die WOBAG-Kollegen nicht zweimal bitten. Hoch engagiert und mit ganz viel Leidenschaft ersportelten alle gemeinsam die erforderliche Kilometeranzahl und machten damit die Spende möglich.

„Die WOBAG Schwedt eG ist tief verbunden mit der Stadt Schwedt und den Menschen, die hier zu Hause sind. Deshalb spenden wir gern und unterstützen viele Projekte und Initiativen, die sich für die Menschen von hier engagieren." so Matthias Stammert (Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt). Und besonders freut ihn, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WOBAG Schwedt so viel Engagement im Rahmen des diesjährigen Gesundheitstages der Wohnungsbaugenossenschaft gezeigt haben. **„In jedem Jahr veranstalten wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Gesundheitstag. Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kolleg(-inn)en zu verbessern"**, so Matthias Stammert weiter. „Dass wir diesen jetzt mit einer so tollen Aktion verbinden konnten, macht den ganzen Tag umso wertvoller." Die Mitarbeiter der WOBAG entschieden anschließend gemeinsam, dass die Spende das Kinder- und Jugendtheater Stolperdraht e.V. unterstützen soll.

Und so wurde am 24. Oktober 2017 der Scheck im Rahmen der Proben für das neue Weihnachtsmärchen „Der Wolf und die sieben Geißlein" übergeben. Annette Clauß (Leiterin des Kinder- und Jugendtheaters Stolperdraht e.V.) dankte den WOBAG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich und zählte gleich auf, für was das Geld verwendet wird: Die Darsteller für das neue Weihnachtsstück brauchten noch Schuhe und auch die ein oder andere kleine Requisite wurde noch benötigt.

Ein herbstlich warmes Miteinander für alle Generationen

Der Genossenschaftstag „Herbstfreude“ der WOBAG Schwedt eG lockte auch in diesem Jahr alle Generationen zu einem fröhlichen, bunten und ausgelassen Nachmittag in das MehrGenerationenHaus Schwedt.

Am Samstag, den 14.10.2017, feierte die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt ihr traditionelles Herbstfest. Gemeinsam mit Groß und Klein, Jung und Alt wurden bei strahlendem Sonnenschein die schönsten Seiten des Herbstes gefeiert.

Ob lustige Kastanienschnecken oder -raupen, niedliche Igel oder selbstgebastelte Pilze aus Filz – für alle Bastler gab es natürlich wieder allerhand zu tun. Als besonderes Highlight konnte man im WOBAG-Kampagnenjahr der Nachhaltigkeit alte Gläser mit wunderschönem, buntem Herbstlaub zu dekorativen Windlichtern gestaltet.

Aber auch für die Genießer bot der Genossenschaftstag viele Attraktionen. So konnte man sich vom Team des MehrGenerationenHauses mit herbstlichen Köstlichkeiten, sowohl herzhaft als auch süß, verwöhnen lassen. Insbesondere die frische Kürbissuppe und die leckeren Apfel- und Pflaumenkuchen waren dabei besonders nachgefragt und konnten dann bei bester Gesellschaft verspeist werden.

Nicole Weißbrodt vom Theater Lakritz erzählte außerdem eindrucksvoll die Geschichte „Der Hase und der Igel“. In diesem besonderen Erzähltheater, das ausschließlich mit Objekten aus dem Nähkästchen vorgetragen wurde, waren Hase und Familie Igel Nachbarn. Die nachbarschaftlichen Streitigkeiten zwischen beiden führten an einem schönen Sonntagmorgen zu der berühmten Wette zwischen Hase und Igel. Die kleinen Besucher des Genossenschaftstages waren ganz gefesselt von diesem besonderen Märchen und auch die älteren Besucher konnten bei dieser nachbarschaftlichen Geschichte ein ums andere Mal schmunzeln.

„Es freut uns immer wieder, dass so viele Mitglieder und Mieter, aber auch Schwedter und ihre Familien, den Weg zu unseren Veranstaltungen finden. Zusammen in den Herbst zu starten und dabei in der Gemeinschaft einen so schönen Nachmittag zu verbringen, ist einfach toll“

fasst Matthias Stammert (Vorstandsvorsitzender WOBAG Schwedt eG) den ausgelassenen Nachmittag zusammen.

Kaffee, Kuchen und ein schöner Nachmittag

Das 2. Mitgliederkaffee des Jahres fand am 22. November 2017 statt. Knapp 100 Gäste nutzten die Möglichkeit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein.

Die Auswahl war riesengroß: egal ob Sahne-Torten, selbstgebackene Blechkuchen oder zarte Käsekuchen, für jeden Geschmack war beim 2. Mitgliederkaffee des Jahres etwas dabei.

Und knapp 100 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit beim 2. WOBAG „Mitgliederkaffee" des Jahres, einen heiteren Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im MehrGenerationenHaus zu verbringen.

Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt, begrüßte traditionell alle Gäste und gab einen kurzen Einblick in das aktuelle Genossenschaftsleben.

Anschließend konnten bei wohlschmeckendem Kaffee und Kuchen alte Erinnerungen ausgetauscht und neue Bekanntschaften geschlossen werden. Ganz im Sinne des Mitgliederkaffees wurde das Miteinander der Nachbarschaft gefördert und gestärkt.

Als besonderes kulturelles Highlight las Petra Elsner, eine uckermärkische Autorin, aus ihren

aktuellen Werken vor. In Kooperation mit der neuen Schwedter Buchhandlung „Ehm Welk" konnte die Genossenschaft die Autorin für eine Lesung gewinnen. Die Gäste lauschten der Autorin andächtig und nutzten anschließend die Gelegenheit, um mit ihr in das Gespräch zu kommen oder auch das ein oder andere Buch von ihr zu erwerben.

Der Nachmittag verging bei netten Gesprächen, viel Lachen und gutem Essen wie im Fluge.

Die WOBAG Schwedt freut sich schon auf das 1. Mitgliederkaffee 2018, das im Februar wieder mit einem Kuchenwettbewerb stattfinden wird. Lassen Sie sich überraschen, was wir für Sie vorbereiten.

20. Jahrestag des Seniorenvereins

Pünktlich um 14:00 Uhr eröffnete die Vorsitzende, Frau Keil, die Festveranstaltung im kleinen Saal der ubs. Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre überreichte sie den noch lebenden vier Gründungsmitgliedern, Frau Orlowsky, Frau Hering, Herrn Fries und Herrn Barsch eine Urkunde. Aber auch unsere Sozialarbeiterinnen wurden mit einer kleinen Aufmerksamkeit für ihre Arbeit im Verein bedacht.

Der Vorstandsvorsitzende der WOBAG, Herr Stammert, würdigte ebenfalls in einer kurzen Ansprache das Wachsen und Gedeihen des Vereins.

Nach all den Worten gab es erst mal Kaffee und Kuchen und gleich danach verzauberte uns „Magier" Andy mit seinen verblüffenden Tricks, er stand mitten im Publikum und der eine oder andere Senior fand in seinen Taschen doch tatsächlich Spielkarten, wie waren die wohl dort hinein geraten?

Nun sollte aber auch die Bewegung nicht zu kurz kommen, ein paar Tanzrunden und die Sängerin Maja Catrin Fritsche brachten ordentlich Schwung in den Nachmittag.

Ein hervorragendes Buffet rundete diesen schönen Tag ab, ich denke dass alle Anwesenden mit mir einer Meinung sind, das war ein gelungener Abschluss der 20 Jahre.

Isolde Hering

Liebe Vorruheständler und Senioren,

**wir beabsichtigen vom Seniorenverein WOBAG e. V.
eine vierte Begegnungsstätte ins Leben zu rufen:**

Die Räumlichkeiten werden zum 01.01.2018 im MGH zur Verfügung gestellt.

Unsere Highlights:
- sportliche Aktivitäten
- Seniorentanz
- Gedächtnistraining
- Kaffeeklatsch mit Spielenachmittagen
- Grillfeste
- Tagesausflüge
- Kinobesuche
- Individuelle Gesprächsrunden

Wenn wir gemeinsame Interessen bei Ihnen geweckt haben, würden wir uns über jede neue Mitgliedschaft im Seniorenverein WOBAG e.V. freuen.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Wolfgang Mohns
in 16303 Schwedt, Bahnhofstraße 11b, Tel. 03332-515815

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688

Seniorenverein WOBAG e.V.

Zauberhafte Märchenfiguren, leuchtende Kinderaugen und ganz viel Weihnachtsstimmung

Am 2. Dezember 2017 veranstaltete die WOBAG Schwedt den vierten Genossenschaftstag in diesem Jahr. Gemeinsam läuteten Groß und Klein, Alt und Jung beim Genossenschaftstag „Winterträume“ die besinnliche Adventszeit ein

Wunschzettel schreiben mit dem Rotkäppchen, Adventsgestecke selber stecken oder an diversen Ständen Weihnachtsdekoration basteln: die Besucher des Genossenschaftstages „Winterträume“ erlebten kurz vor dem 1. Advent eine stimmungsvolle Weihnachtswelt im MehrGenerationenHaus Schwedt.

Pünktlich zum Genossenschaftstag zog der Winter mit den ersten kalten Tagen und Nächten in Schwedt ein und schuf die besten Voraussetzungen, um den Einzug der Vorweihnachtszeit richtig feiern zu können. Und so öffneten am Samstag, den 02. Dezember 2017, um 10 Uhr die Türen zum MehrGenerationenHaus und der Trubel in der Weihnachtswichtelwerkstatt begann.

Natürlich war das Wunschzettelschreiben für den Weihnachtsmann für viele der kleinen Besucher die erste und wichtigste Tagesaufgabe. Anschließend bastelten sie Traumfänger, dekorierten Lebkuchenmänner, gestalteten lustige Schneemänner oder bastelten kleine Weihnachtsbäume aus Tannenzapfen. Für alle, die der kleine Hunger zwischendurch erwischte, hatte das Team des MehrGenerationenHauses allerlei märchenhafte Köstlichkeiten vorbereitet. Als besonderes Highlight konnten die Besucher Knüppelbrot über dem Lagerfeuer selber backen. Nach dem

Essen konnten sich die Kinder von Schminkerbell märchenhafte Motive beim Kinderschminken auf das Gesicht malen lassen, der zauberhaften Johanna Lux bei ihrer WinterMärchen-Zaubershow zusehen oder sich mit den Eis-Mammuts Uckermark e.V. bei einem Fun-Hockey-Spiel austoben. Natürlich konnten passend zum Advent auch Adventsgestecke, Holzkerzen oder weihnachtliche Fensterbilder gebastelt werden.

Pünktlich um 17:00 Uhr schlossen sich die Besucher/-innen des Genossenschaftstages sowie die Mitarbeiter der WOBAG dem traditionellen Martinsumzug der Uckermärkischen Bühnen an. Gemeinsam mit den Schwedter Märchenfiguren und angeführt von der bezaubernden Susanne von Lonski als Cinderella ging es zum Kirchplatz in der Vierradener Straße, um hier mit dem traditionellen Adventssingen die Schwedter Weihnachtszeit einzuläuten und gleichzeitig den ersten Tag der WinterMärchenZeit gemeinsam ausklingen zu lassen.

Susanne von Lonski unterstütze in ihrer gewohnt charmanten Art und Weise die Schwedter beim Singen der Weihnachtslieder und zeigte dabei wieder einmal ihr komödiantisches Talent. Anschließend luden die Glühweinhütte der AG City und der Bratwurststand des MGH und der WOBAG zum Verweilen und gemütlichen Ausklingen des Tages ein.

Die WOBAG Schwedt eG bedankt sich bei allen beteiligten Kooperationspartnern für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung des Genossenschaftstages.

Vorlesetag die Zweite

Die WOBAG Schwedt eG unterstützte auch in diesem Jahr den bundesweiten Vorlesetag

Vorlesen macht nicht nur Spaß, sondern vermittelt auch Kreativität und Freude an Büchern und Geschichten. Dabei spielt das Alter überhaupt keine Rolle – genau das zeigte Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages am 17.11.2017.

Am Vormittag begrüßte der Vorstandsvorsitzende der WOBAG Schwedt eG die Kinder der Kita Schnatterenten. Im Versammlungsraum der WOBAG-Geschäftsstelle bauten die fleißigen Kolleginnen und Kollegen dazu extra die Vorlesehütte auf.

Damit war natürlich für die kleinen Besucher der richtige Rahmen gegeben, um ganz in den spannenden Geschichten, z. B. über den frechen Raben Socken und seinen lustigen Abenteuern, zu versinken. Und wäre es nach den Kindern gegangen, dann hätte Matthias Stammert den gesamten Tag vorlesen können, so sehr waren sie von spannenden Geschichten gefesselt.

Anschließend malten die Kinder bunte Bilder zu den gehörten Geschichten und stärkten sich mit einem Kakao für den Heimweg in die Kita. Sowohl für die Kinder der Kita Schnatterenten als auch für die WOABG war dieser Vorlesetag wieder ein besonderes Highlight im Kalender.

Am Nachmittag nutzte der Vorstandsvorsitzende die Gelegenheit und las gemeinsam mit Bärbel Glogau, der Geschäftsführerin des Kreisverbandes Uckermark der Volkssolidarität, in der Senioren-Wohngemeinschaft in der Kranichsiedlung.

Bei Kaffee und Kuchen wurden amüsante Geschichten aus dem vermeintlichen Alltag der Senioren vorgelesen. Und die Bewohner/-innen genossen es sehr, von Frau Glogau und Herrn Stammert unterhalten zu werden.

Nach der gemeinsamen Lesung nahmen sich sowohl Herr Stammert als auch Frau Glogau noch Zeit, um mit den Seniorinnen und Senioren über ihre Wünsche und Anregungen zur neu entstandenen Senioren-Wohngemeinschaft zu sprechen.

Die WOBAG dankt der AG City für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung des Vorlesetages.

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

Fifty Shades of Grey – Befreite Lust (Preview)

07.02.2018 | 20:30 Uhr

VVK ab 12.12.2017

Höhepunkt der erfolgreichen Erotikfilm-Reihe mit Dakota Johnson und Jamie Dornan über eine turbulente BDSM-Beziehung, die zwischen Lust und Schmerz schwankt.

Whatever happens

07.03.2018 | 20:30 Uhr

Romantische Tragikomödie mit Fahri Yardim und Sylvia Hoeks als getrenntes Paar, das zur Wohnungsauflösung zum vermeintlich letzten Mal zusammentrifft.

Forget about Nic

28.02.2018 | 15:00 Uhr

Drama über zwei Frauen, die sich eine Wohnung teilen. Die eine ist karrierebewusst, die andere familienorientiert - gemeinsam haben sie lediglich ihren Ex.

Maudie

28.03.2018 | 15:00 Uhr

Biopic über die kanadische Künstlerin Maud Lewis, die in einer Fischerhütte lebte und farbenfrohe Naturbilder verkaufte – unter anderem an den US-Präsidenten.

Rigoletto (Oper)

16.01.2018 | 20:15 Uhr

Das zentrale Thema der eindrucksvollen Tragödie Verdis, die David McVicars für die Royal Opera inszeniert hat, ist die Vernichtung der Unschuld.

Das Wintermärchen (Ballett)

28.02.2018 | 20:15 Uhr

Shakespears Geschichte über Liebe und Verlust wird in Christopher Wheeldons Ballettadaption zu einem fesselnden Tanzdrama, mit Musik von Joby Talbot.

Buch-Tipp der Stadtbibliothek

Robert Harris: München

September 1938. In München treffen sich Hitler, Chamberlain, Mussolini und Daladier zu einer kurzfristig einberufenen Konferenz. Der Weltfrieden hängt am seidenen Faden. Im Gefolge des britischen Premierministers Chamberlain befindet sich Hugh Legat aus dem Außenministerium, der ihm als Privatsekretär zugeordnet ist. Auf der deutschen Seite gehört Paul von Hartmann aus dem Auswärtigen Amt in Berlin zum Kreis der Anwesenden. Den Zugang zur Delegation hat er sich erschlichen. Insgeheim ist er Mitglied einer Widerstandszelle gegen Hitler. Legat und von Hartmann verbindet eine Freundschaft, seit sie in Oxford gemeinsam studiert haben. Nun kreuzen sich ihre Wege wieder. Wie weit müssen sie gehen, wenn sie den drohenden Krieg verhindern wollen? Können sie sich überhaupt gegenseitig trauen?

Unda Hörner: Kafka und Felice

Zwischen 1912 und 1917 ringen Franz Kafka und Felice Bauer in unzähligen Briefen und bei seltenen Begegnungen in Berlin, Prag und Marienbad umeinander. Kafka wirbt heftig um Felice, entpuppt sich jedoch schon bald als unsicherer Kantonist, der vor allem für eines brennt – das Schreiben. Daneben entsteht das lebendige Bild einer lebenslustigen jungen Frau, die auch vor Kafkas Abgründen nicht zurückschreckt. Das Paar verlobt und entlobt sich, einigt sich schließlich auf eine gemeinsame Zukunft in Berlin, wo Kafka schreiben und Felice als fortschrittliche Ehefrau weiter arbeiten gehen will. Nur das Ende des Krieges will man noch abwarten, dann soll endlich Hochzeit sein …

www.schwedt.de/stadtbibliothek | Dienstag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr

Theater-Tipps

Märchenzeit mit „Zwerg Nase“ in den ubs

Endlich wieder Märchenzeit in den Uckermärkischen Bühnen Schwedt! Mit Wilhelm Hauffs „Zwerg Nase“ hat Monika Radl ein immer populäres Märchen für die Bühne bearbeitet: Jakob, einziger Sohn der Gemüsehändlerin Hanne, beschimpft die alte böse Fee als hässlich. Als Strafe muss er ihr daraufhin sieben Jahre dienen. In einen Zwerg mit langer Nase verwandelt und als Meisterkoch ausgebildet, kommt er zurück zu seiner Mutter in die Stadt und wird von ihr nicht wiedererkannt. Ein ähnliches Schicksal ereilt Jakobs Freundin Mimi. Für ihr eitles Auftreten als Ballerina wird sie von der Alten in eine Gans verzaubert und flattert fortan an Jakobs Seite. Von allen verspottet, wird Jakob Koch im Schloss vom Grafen Meinolf. Dort kann er seine Kochkunst zeigen und bekommt Anerkennung. Schließlich soll Jakob eine Gänseleberpastete zubereiten. Und Gans Mimi soll in den Kochtopf. Was nun? Die Küchenfrau Rosa kennt ein vegetarisches Rezept: Es fehlt nur noch das seltene Kräutlein Volgemier.

Wird Mimi sich trauen zu fliegen und das Kräutlein finden? Wird die Küchenfrau Rosa den Grafen und seinen komischen Gast mit einer vegetarischen Gänseleberpastete an der Nase herumführen können? Und werden Jakob und Mimi vom Zauber erlöst werden?

Freuen Sie sich auf ein gut gewürztes Märchen über Freundschaft und Gemeinheit, Sinn und Sinnlichkeit und darüber, dass Mut zur Veränderung glücklich machen kann. Das Stück ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

Wer „Zwerg Nase“ erleben möchte, muss sich beeilen: Für die Vormittagsvorstellungen sind nur noch Restkarten erhältlich. Für die Nachmittagsvorstellungen am 10. und 26. Dezember um 15:00 Uhr (hier auch mit anschließender Autogrammstunde mit allen Darstellern) sowie für die Abendvorstellung am 9. Dezember um 19:30 Uhr gibt es noch Karten.

Theaterkasse:
Tel. 03332 538 111
(Di. - Fr. 12 - 20 Uhr)

ubs
UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

Liebe Kinder,

der kalte Winter ist da und das Jahr neigt sich nun auch langsam dem Ende zu.

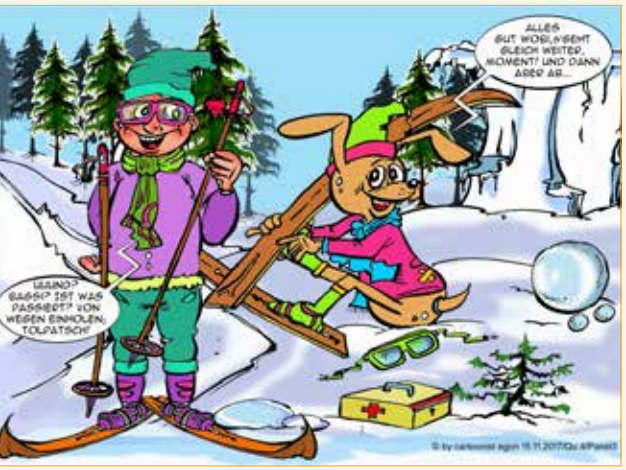
Wir hoffen sehr, dass ihr euch auf die schöne und besinnliche Weihnachtszeit mit eurer Familie freut und gemütliche Stunden zusammen verbringt.

Das Jahr 2017 hat uns allen sehr viel Freude mit euch bereitet und wir hoffen sehr, dass wir euch nächstes Jahr wieder bei unserem Englisch-Spielekreis und bei unseren spannenden KidsClub-Veranstaltungen wiedersehen.

Außerdem wird es wieder eine Jahresaktion für euch geben.
Wir haben einiges mit euch geplant, seid gespannt!

Das KidsClub-Team wünscht euch allen ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bis bald!
Euer KidsClub-Team



Hallo, hier ist wieder euer Erklärbär!

Hurra! Nun ist der Winter wieder da. Ich freu mich dieses Jahr schon riesig auf den Weihnachtsmann und hoffe, schöne Geschenke zu bekommen, denn ich war immer artig. Seid ihr denn auch artig gewesen?

Ich hoffe, dass diesen Winter sehr viel Schnee fällt, denn dann kann ich wieder auf meinem Lieblingsberg rodeln und mit meinen Freunden eine Schneeballschlacht machen.
Doch wie entsteht denn eigentlich Schnee?

Wenn die Temperatur unter 0°C sinkt, gefriert der Regen in den Wolken und so fallen Schneeflocken vom Himmel und kein Regen wie üblich.

Die Größe der Schneeflocken hängt übrigens von der Temperatur ab – je kälter es ist, umso größer sind die Schneeflocken.

Und wenn die Temperatur wieder über 0°C steigt, dann schmilzt der Schnee und so entsteht dann wieder Wasser.
Also ganz einfach!

Liebe Grüße, euer Erklärbär!

Spritzgebäck

Zutaten

500 g Mehl
250 g Zucker
125 g Butter
125 g Margarine
1/2 Pck. Backpulver
2 Pck. Vanillezucker
1 Ei
1 Eigelb

Zubereitung

Alle Zutaten zu einem festen Teig verkneten und zugedeckt 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig dann durch einen Fleischwolf mit einem Aufsatz für Spritzgebäck drehen und beliebige Plätzchen herstellen. Die Plätzchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im vorgeheizten Backofen bei 180 °C auf der zweiten Schiene von unten ca. 10 - 15 Min. backen.

Viel Spaß beim Backen
und Naschen!

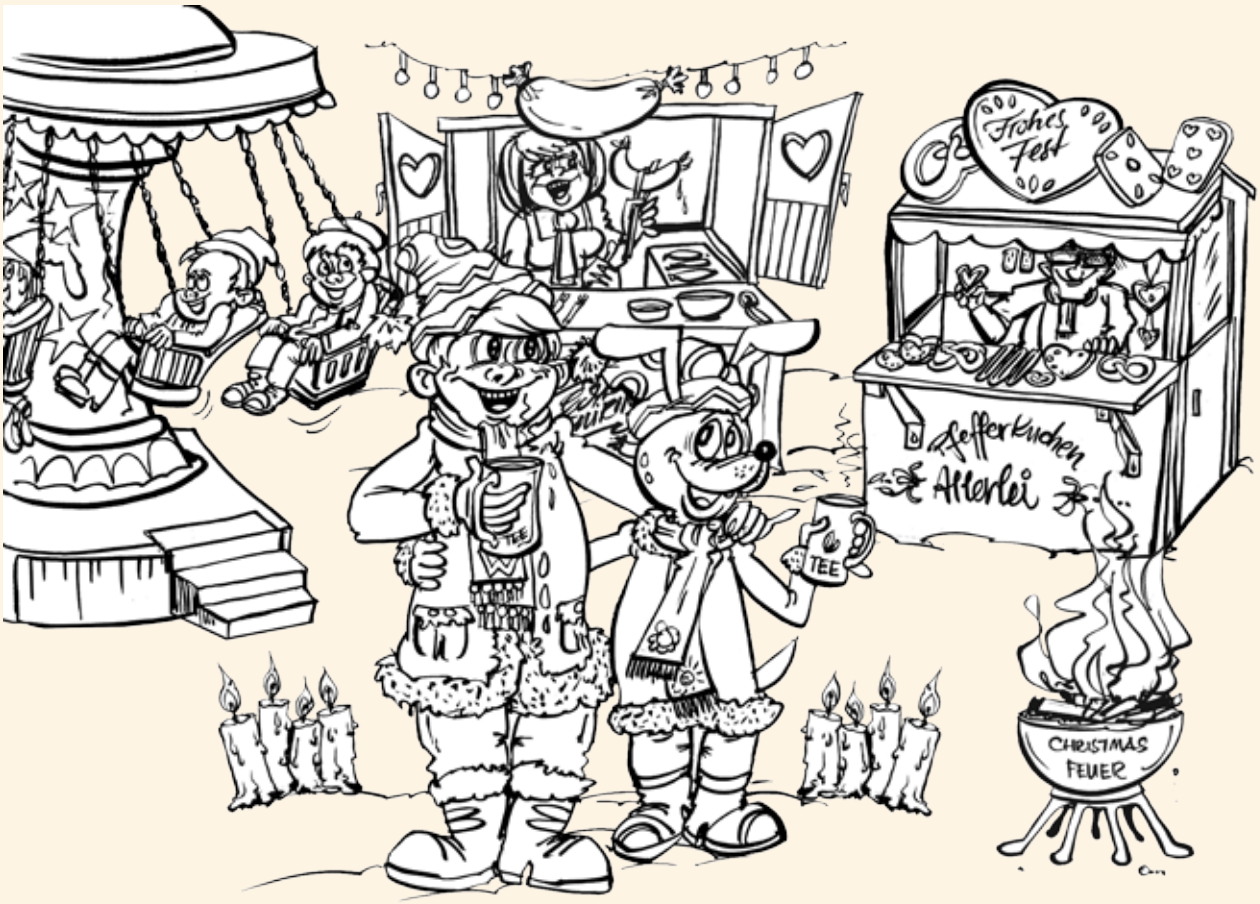
Lieber, guter Weihnachtsmann

Lieber, guter Weihnachtsmann,
zieh die langen Stiefel an,
kämme deinen weißen Bart,
mach' dich auf die Weihnachtsfahrt.

Komm' doch auch in unser Haus,
packe die Geschenke aus.
Ach, erst das Sprüchlein wolltest du?
Ja, ich kann es, hör mal zu:

Lieber, guter Weihnachtsmann,
guck mich nicht so böse an.
Stecke deine Rute ein,
will auch immer artig sein!

(Autor unbekannt)



Auch dieses Jahr ist mal wieder scheinbar wie im Fluge vergangen.

Es gab wie immer viel Positives, aber auch Negatives – eben alles, was ein Jahr so mit sich bringt ...

Hier ein kurzer Jahresrückblick – So zum Beispiel gelang es den Schwedter Gewichthebern, sich in der 1. Bundesliga unter den Top Ten Deutschlands zu behaupten. Abteilungsleiter Roland Taubert wurde in den Vorstand des Vereines gewählt. Zwei Ahtleten des Bundesligateams verlassen unsere Mannschaft.

hinten v.l.n.r.: Martin Adler, Tizian Kluth, Karl Waldemar Schiffer, Jon Luke Mau
vorn: Ken Fischer, Ron Müller, Laura Sophie Kabs

Christian Zühlke Ü 35 gewinnt die Goldmedaille bei den World Masters Games in Neuseeland. Die Abteilung Gewichtheben feierte ihren 50. Geburtstag. Mit Jon Luke Mau gewann ein Schwedter die 1. Medaille seit 20 Jahren für den Bundesverband Deutscher Gewichtheber bei Juniorenweltmeisterschaften. Es kommt zum 40. Vergleich eines Teams aus Szeged/Ungarn vs. Team Brandenburg. Das Bundesliga Team verliert die Unterstützung der Stadtsparkasse Schwedt. Bundesligateam und Mannschaftführung müssen daraufhin umstrukturiert werden, Roland Taubert gibt Verantwortung teilweise ab und es werden 2017/18 keine ausländischen Startplätze besetzt. Das Team Bundesliga startet mit einem Sieg gegen Potsdam bei einem Durchschnittsalter von 18,3 Jahren. Jon Luke Mau schnappt sich als nächstes den Vizeeuropameistertitel im Stoßen und Bronze im Zweikampf bei den Junioren. Lisa Marie Schweizer wird Deutsche Meisterin, Jon Luke Mau, Karl Waldemar Schiffer, Ken Fischer, Laura Sophie Kabs erkämpfen Edelmetall bei den deutschen Meisterschaften der Junioren/Aktiven – um nur einige Höhepunkte zu nennen. Im Prinzip also nur der ganz normale Wahnsinn!

Aktuell befinden sich die Gewichtheber mitten in der Bundesligasaison 2017/18, die erst im April 2018 mit dem Wettkampf gegen das Team aus Chemnitz endet.
Es gelang am 1. Wettkampftag ein Auftakt nach Maß. Die Schwedter konnten das Team aus Potsdam in eigener Halle klar besiegen. Damit wurden die ersten 3 „hausgemachten" Punkte der Saison eingefahren. Die Schwedter haben damit auch in dieser Saison gezeigt, dass die stärkste Gewichthebermannschaft des Landes Brandenburg aus Schwedt kommt.
Als nächstes kam das Team des Berliner TSC in den Sportkomplex Külz Viertel. Dem Vizemeister der letztjährigen Saison wurde alles abverlangt. So musste erstmals wieder seit der Saison 2015/16 die Wahnsinnslast von 200 kg durch einen Athleten in der Schwedter Halle bewältigt werden, um unser Team zu bezwingen. Punkte in diesem Vergleich wären für unsere Mannschaft nicht unverdient gewesen. Jedoch nahmen die Berliner die volle Punktzahl mit in die Hauptstadt.
Am 3. Wettkampftag führten die Schwedter ihre Reise nach Plauen, zum Duell gegen das Athletenteam Vogtland (Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest). Hier trafen zwei Teams aufeinander, die vom Papier her, sich auf Augenhöhe befinden. Die Vogtländer haben ein Team, welches in der Lage ist, 690 Punkte abzuliefern.
Unser Team hat gegen den TSC die 700er Marke durchbrochen. Somit ging unsere Mannschaft leicht favorisiert in diesen Vergleich. Eines war jedoch klar, die Vogtländer würden keine vorzeitigen Weihnachtsgeschenke machen. Der Anspruch der Schwedter aber konnte hier nur sein, die nächsten 3 Punkte einzusammeln.
Mit dem Wettkampf in Plauen neigt sich das Gewichtheberjahr fast dem Ende zu. Am 29.12.2017 wird im Rahmen des Jahresabschlusses der Gewichtheber, nun bereits wieder zum 3. Mal, das „Entenheben" der Abteilung sattfinden. Diese wiederbelebte Tradition aus „DDR-Zeiten" bildet den Abschluss des Jahres. Wie der Name vielleicht schon verrät, kann sich der Gewinner auch in diesem Jahr über eine Weihnachtsente freuen.

Die Schwedter Gewichtheber möchten sich bei allen Unterstützern, insbesondere der WOBAG, für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 bedanken. Wir wünschen allen Lesern, ihren Familien und Sponsoren des Bundesligateams besinnliche und schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2018!

Jan Schulze

Rückblick

Am 11.11.2017 starteten wir mit unserem ersten Spiel gegen die „Blizzards“ aus Prenzlau in die neue Saison. Die „Prenzlau Blizzards“ wurden klar mit 16:5 geschlagen.

An unserem zweiten Spieltag dieser Saison kam es direkt zum „Kracherspiel“. Wir traten gegen die „Flemsdorfer Haie“ an. Es war eine überaus körperlich harte Partie mit vielen Strafzeiten auf beiden Seiten (12 Strafminuten für jedes Team). Das hohe Tempo konnten die Haie, die mit nur zwei Reihen angetreten waren, dann im letzten Drittel nicht mehr halten und so gewannen wir recht deutlich mit 10:5.

Tore:
#17 Mirek Majewski
#35 Mateusz Wisniewski
#77 Dennis Rietz
#15 Krzysztof Lawecki (2)
#16 Sebastian Smrcek (2)
#18 Adam Dydek (3)

Am 25.11.2017 trafen wir auf die ESG Landin/Flemsdorf und konnten die „Kraken“ mit 12:2 besiegen.

Anlässlich des Genossenschaftstages „Winterträume“ der WOBAG Schwedt waren wir am 02.12.2017 mit verschiedenen Aktivitäten im MehrGenerationsHaus dabei und natürlich haben wir dabei auch die eine und andere Runde Hockey gespielt.

Gerne laden wir jeden Interessierten zum „Schnuppertraining“ bei uns ein. Unsere Trainingszeit ist Freitag 18:30 - 20:00 Uhr in der Eisarena Schwedt.

Kontakt kann jederzeit über Facebook: EHC Eismammuts.Uckermark oder per Mail eismammuts.uckermark@web.de aufgenommen werden.

Vorstand EHC Eismammuts Uckermark

Frohe Weihnachten

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der WOBAG Schwedt eG wünschen Ihnen, werte Mitglieder und Mieter sowie Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2018.

WOBAG

Bratäpfel mit selbstgemachter Vanillesoße

4	Äpfel, am besten Boskoop
50 g	Mandelsplitter
50 g	Rosinen
4 TL	Aprikosenkonfitüre oder Honig
1 Prise(n)	Zimt
	Margarine
1 EL	Speisestärke
1	Eigelb
1/2 Liter	Milch
20 g	Zucker
1 TL	Vanillezucker

Arbeitszeit: ca. 40 Min.
Koch-/Backzeit: ca. 35 Min.
Schwierigkeitsgrad: normal
Kalorien p. P.: ca. 345 kcal

Zubereitung

Die Äpfel waschen und das Kerngehäuse herausstechen. Mandeln, Rosinen, Konfitüre und Zimt vermischen und mit einem Teelöffel in die Öffnung der Äpfel geben und mit einem Kochlöffelstiel hineindrücken.

Die Äpfel in eine gefettete Auflaufform setzen und auf jeden Apfel ein Margarineflöckchen geben. Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C (Gas: Stufe 3 , Umluft 175 °C) ca. 25 Min. backen.

Für die Soße Speisestärke und Eigelb in 2 EL kalter Milch anrühren. Die restliche Milch mit Zucker und Vanillezucker zum Kochen bringen. Die angerührte Speisestärke unter Rühren hineingießen und kurz kochen lassen.

Warm oder kalt zu den heißen Äpfeln servieren.

Gewinnspiel

Karten für „Zwerg Nase“ zu gewinnen

Die WOBAG Schwedt eG verlost gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 1 Familienticket (2 Erwachsene + 2 Kinder) für die Vorstellung „Zwerg Nase“ am 26.12.17 um 15 Uhr. Was Sie dafür tun müssen? Am Freitag, den 21.12.17, um 9 Uhr, unter der Telefonnummer 03332 537810 bei der WOBAG Schwedt anrufen und folgende Frage richtig beantworten: **Wie viele Weihnachtskugeln sind im Bild zu sehen?**

Neues aus der Evangelischen Grundschule Schwedt/Oder

Liebe LeserInnen,

die Evangelische Grundschule Schwedt war wieder zu Gast im Seniorenheim „Lea Grundig" zum Aufbau einer gemeinsamen Kooperation. Dieser Idee sind bereits einige gegenseitige Besuche und gemeinsame Teilnahmen an Gottesdiensten und Festen vorausgegangen. Dabei profitieren von einer Kooperation beide Seiten: die SchülerInnen lernen nicht nur in der Schule, sondern gestalten diakonisches Lernen ganz aktiv mit. Im Umgang mit älteren Leuten, die teilweise auch geistig eingeschränkt und körperlich nicht mehr mobil sind, werden Hemmschwellen gegenüber der älteren Generation abgebaut. Gleichzeitig setzen sich die Kinder mit gesellschaftlich tabuisierten Themen wie „Alter" und „Demenz" auseinander. Vor den Ferien bastelten die Senioren zusammen mit den Kindern herbstliche Window Color Bilder, unter Anleitung von Frau Bettien. Da sich die ältere Generation langsamer bewegt, teilweise schlechter hört oder sich bestimmte Dinge nicht mehr so gut merken kann, müssen die SchülerInnen besonders einfühlsam reagieren; sie lernen Rücksicht zu nehmen und zu helfen. Am Ende des Tages waren sich alle einig: Dieses Projekt trägt in jedem Fall dazu bei, ein respektvolles und aufgeschlossenes Miteinander aller Altersgruppen zu fördern. Im Namen unserer Schule bedanken wir uns ganz herzlich bei der Leiterin Frau Bischoff und den BewohnerInnen des Seniorenheimes!

SonneMondSterne

Die Herbst-Ferienspiele standen in diesem Jahr ganz unter dem Zeichen der Erstellung des Sonnensystems und Naturdioramen. In der ersten Ferienwoche wurde unter viel Einsatz von Fleiß, Leim und Farbe das Sonnensystem für den Speiseraum erstellt. Gekrönt wurde das Projekt von der Anfertigung eines Tag-Nacht-Modells. Die zweite Woche begann mit eifrigem Kürbisschnitzen. Wunderschöne schaurige Exemplare entstanden. Landschaftsausschnitte bzw. eine Szenerie aus der realen Welt, möglichst detailgetreu, gestalteten die SchülerInnen ab Mitte der 2. Ferienwoche. Der Ferienabschluss wurde durch ein Grillfest für die Hortkinder abgerundet.

BREBIT 2017

Die BREBIT 2017 – 04.10. - 06.10.2017 – begingen wir die Tage gemeinsam mit ExpertInnen und AktivistInnen aus amerikanischen und afrikanischen Ländern, die mehr über die weltweiten Bewegungen für Reparationen berichteten. Im Anschluss diskutierten die SchülerInnen, ob die ehemaligen Kolonialmächte – darunter auch Deutschland – statt großzügig erscheinender „Entwicklungshilfe" nicht eher zur Wiedergutmachung für koloniale Ausbeutung, Versklavung, Vertreibung und Vernichtung verpflichtet seien. Bei der diesjährigen BREBIT wurde u. a. behandelt: „Wer ist hier schon normal? Alle Kinder sind verschieden und vielfältig – und das ist gut so!" Spielerisch wurden die SchülerInnen in diesem Workshop dafür sensibilisiert, dass sie selbst – je nach Kontext – verschiedene Zugehörigkeiten haben. Gleichzeitig lernten sie an ausgewählten Bildergeschichten Lebensweisen von Kindern weltweit näher kennen. In Kooperationsspielen erfuhren die SchülerInnen schließlich, dass Vielfalt ein Gewinn sein kann und Voraussetzung für ein (friedliches) Zusammenleben ist. Es wurden Brücken der Vielfalt gebaut, die dem kolonialen Erbe von Rassismus und Ausgrenzung etwas entgegensetzten. UND „Koloniale Spuren im ruandischen Alltag" - Die Kolonialzeit ist formell vorbei, aber trotzdem leiden Schwarze Menschen in Ruanda alltäglich unter diesem Erbe. Widerstand dagegen erscheint kaum möglich. Ob im Kleidungsstil oder in Bezug auf Schönheitsideale, in der Namensgebung oder Sprachpolitik, im Alltag ist der Kolonialismus weiterhin präsent. Die damit verbundenen Ungerechtigkeiten in der Welt scheinen normal zu sein, ein gutes Leben für alle ist kaum vorstellbar. Bei der Durchführung des Workshops haben die SchülerInnen anhand konkreter Beispiele solche Spannungsverhältnisse kennengelernt und waren in der Lage, zu reflektieren, wieweit Ungerechtigkeiten in der Alltagswelt Folgen des Kolonialismus sind.

Herzliche Grüße aus der Schule, Ihre Anne Dreydorff (geb. Zymelka) – Schulleitung

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE SCHWEDT/ODER

Alt-Herren-Fußball – die Zeit nach dem leistungsorientierten Sport

Übergabe des Pokals zur gewonnenen Meisterschaft der letzten Saison (2016/2017)

Es gibt sie … die „Alten Herren". Sie werden auch häufig die „Ü35" genannt, was schon darauf hindeutet, dass hier Männer mit Vollendung des 35. Lebensjahres spielberechtigt sind. Nach oben hin sind hier keine Grenzen gesetzt.

Beim FC Schwedt 02 setzt sich die „Ü35" aus einer in vielerlei Hinsicht recht heterogenen Gruppe zusammen. So verfügt das Team über einstige Größen wie Hardy Duckert (zahlreiche DDR-Oberliga-Spiele) und auch andere, die bei derartigen Spielen lediglich als Zuschauer am Fernseher dabei waren. Auch in Sachen Ehrgeiz und körperlicher Fitness ist die Bandbreite ziemlich groß.

Eines jedoch haben sie alle gemeinsam – jeder im Team sucht die „gedrosselte" sportliche Betätigung, nachdem in jüngeren Jahren über längere Zeit ein recht leistungsorientierter Fußball gespielt wurde (bspw. im ersten Männerteam des FC Schwedt 02).

Dabei kommt das Drumherum, zu dem die Geselligkeit in vielen Formen zählt (Vereinsfeiern, Abschlussfahrten etc.), natürlich nicht zu kurz und genießt mindestens den gleichen Stellenwert.

Doch auch die sportliche Bilanz kann sich durchaus sehen lassen. In der zurückliegenden Saison (2016/2017) konnte erfolgreich die Meisterschaft aus der Vorsaison verteidigt werden. Darüber hinaus hatte man auch in Sachen Einzelehrungen die Nase vorn. So konnte sich Torjäger Mike Döbler mit 29 Treffern die Torjägerkrone mit beachtlichem Vorsprung auf den Zweitplatzierten (20 Treffer) sichern.

Die gute Stimmung und der stetige Zusammenhalt im Team sind nicht zuletzt Grund dafür, dass sowohl zu den Fußballspielen als auch zu den anderen Aktivitäten ein jeder um stetige Anwesenheit bemüht ist. Bei der Planung familiärer Aktivitäten sind die Termine der „Ü35" daher stets fester Bestandteil.

Neue Gesichter, die sich diesem großartigen Team anschließen möchten, sind selbstverständlich jederzeit gern gesehen!

Wir vermieten eine gemütliche 2,5-Raum-Wohnung, zum 01.02.2018, im Wohngebiet Zentrum. Auf ca. 62 m² haben Sie viel Platz zum Leben und Wohlfühlen. Die in der Bahnhofstraße 34 gelegene Wohnung hat ein vollmodernisiertes Bad mit Dusche und kann für eine Kaltmiete in Höhe von 297,27 € bezogen werden.
Ein Wohnberechtigungsschein ist erforderlich.

V, 70 kWh, FW, Bj 1965, B / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

FINDET Sie Ruhe

Ab dem 01.03.2018 vermieten wir eine 1-Raum-Wohnung in der Ferdinand-von-Schill-Straße 21. Die Wohnung hat ca. 38 m² und verfügt über ein vollmodernisiertes Bad mit Wanne. Über einen Aufzug, der auf Wohnungsebene hält, erreichen Sie die in der 6. Etage gelegene Wohnung. Vom Balkon aus haben Sie einen schönen Ausblick auf das ruhige Wohnumfeld „Talsand“.
In diesem Wohngebiet gibt es vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, ein Kino und eine sehr gute Anbindung an den innerstädtischen Nahverkehr sowie Gesundheitseinrichtungen. Alle Einrichtungen sind in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar.
Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 207,93 € bezogen werden.

Ansprechpartnerin: Anja Kath
Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

V, 98,50 kWh, FW, Bj 1987, C/
Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Vermietung
03332 **5378-61**

WOBAG
Wer drin ist, ist fein raus!

www.wobag-schwedt.de

FINDET Liebe Nest

In der Bertha-von-Suttner Straße 39 vermieten wir ab dem 01.12.2017 eine Maisonette-Wohnung. Die 2-Raum-Wohnung bietet ca. 91 m² verteilt auf 2 Etagen.
Die Wohnung verfügt über eine großzügige Wohnküche in der Sie gemütliche Abende mit der Familie und Freunden verbringen können. Außerdem befinden sich in der Wohnung zwei vollmodernisierte Bäder, eines davon mit Wanne. Auf einem geräumigen Balkon können Sie die Zweisamkeit genießen. Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 491,89 € bezogen werden. In der Nähe bieten sich vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

Ansprechpartnerin: Anja Kath
Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

V, 102,00 kWh, FW, Bj 1971, D/
Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Vermietung 03332 5378-61

WOBAG
Wer drin ist, ist fein raus!

In der Lindenallee 13 vermieten wir ab sofort eine 2,5-Zimmer-Wohnung. Die Wohnung hat ca. 59 m², ein vollmodernisiertes Bad mit Fenster und Wanne sowie einen Balkon und kann für eine Kaltmiete in Höhe von 320,65 € bezogen werden. Wer die grüne Natur genießen möchte, steht nach ca. 10 Minuten Fußweg mitten im Nationalpark „Unteres Odertal“. Außerdem bietet das Stadtzentrum vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

V, 99 kWh, FW, Bj 1961, C / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

„Es macht Spaß, Lampenfieber zu haben“

Jugendliche gewinnen mit Jugendtheater MuT!Klub Selbstbewusstsein

Schwedt. Rollen zuteilen, Text auswendig lernen und nur tun, was der Regisseur sagt – so sieht Theaterspielen mit dem MuT!Klub nicht aus. „Die Bühne gehört euch!“, sagt Regisseur Fabian Ranglack und tritt zurück. Dann steht ein Mädchen alleine da und lässt die Arme hängen. „Mir fällt nichts ein“, sagt sie. Und wiederholt, plötzlich lauter: „Mir fällt nichts ein. Mir fällt nichts ein.“ Dann scheint ihr fast die Stimme zu versagen. Fabian Ranglack fordert die anderen Jugendlichen auf: „Kommt, lasst sie nicht verhungern!“ Nach und nach gehen alle auf die Bühne und rufen, was ihnen einfällt: „Wir können fliegen! Freiheit! Was ist Leben? Es ist sinnlos. Wieso sollte man nachdenken?“

Spontan sein, Hemmungen überwinden, loslassen. Das Stück, das das Publikum im Frühjahr 2018 auf der Bühne sieht, entwickelt sich erst aus solchen Improvisationen und Diskussionen. Wer welche Rolle spielt, ist noch völlig offen. Das braucht Mut, so auf der Bühne zu stehen –daher kommt der Name der Gruppe. Aber er steht auch für „Musik und Theater“, wie Theaterpädagogin Waltraud Bartsch erklärt. Sie hat den Theaterjugendklub vor sieben Jahren aus losen Projekten gegründet, vor vier Jahren in die Bürgerbühne Schwedt integriert und ist als Theaterpädagogin weiterhin die Ansprechpartnerin an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Die Regie übernehmen jeweils professionelle Schauspieler aus dem Haus, seit drei Jahren Fabian Ranglack.

Er arbeitet gern mit Jugendlichen, sagt er, gerade weil es so anders ist und er Impulse für seine eigene Arbeit bekommt. „Während wir immer vom Kopf ausgehen, springen die Jugendlichen einfach rein.“ Zu sehen, wie sich die jungen Amateurschauspieler über die Zeit entwickeln, macht ihn stolz.

„Es macht offener und selbstbewusster, man ist freier, hat nicht mehr so viel Angst, anders zu sein und aufzufallen“, meint Natalie Marie Döhring, die schon einige Jahre dabei ist. Daniel Brendel ergänzt: „Die Schauspielerei hat meine Persönlichkeit gestärkt, ich gehe offener auf Leute zu und habe keine Angst mehr, vor Gruppen zu sprechen.“

Marius Tressat sagt: **„Das ist ein super Ausgleich für die Schule, es macht fitter im Kopf.“** Kaum eines der aktuell 13 Mitglieder zwischen 14 und 30 Jahren will Schauspieler werden, aber die Arbeit im Theater bringt ihnen viel. **„Das ist die Magie dieses Hauses: Das Theater wird wie eine Familie, wir vertrauen einander, jeder bekommt Anerkennung“**, sagt Rudi Böhme.

Mitmachen darf jeder aus Schwedt und Umgebung, so Waltraud Bartsch. Getroffen wird sich Donnerstagabend in den ubs, dabei sind Schüler, Azubis, junge Mütter, syrische Flüchtlinge, Rückkehrer nach dem Studium und mehr. Als Mindestalter ist 14 Jahre festgelegt. Das musste Daniel Brendel zu seinem Leidwesen lernen. Er wollte schon im Alter von zwölf unbedingt auf der Bühne stehen und schrieb den MuT!Klub wiederholt an, wann er endlich alt genug sei. Heute ist er einer der Dienstältesten in einer Gruppe, bei der immer neue Mitglieder hinzukommen oder alte gehen, weil sie die Schule oder die Ausbildung beendet haben.

Dass die Jugendlichen unterschiedlich belastbar sind, Abiturienten im Prüfungsstress vielleicht nicht so große Rollen übernehmen können, berücksichtigt die Leitung immer, verspricht Waltraud Bartsch. Darüber hinaus können die Mitglieder Proben der Profis besuchen oder das Theater beim Tag der offenen Tür und dem Elfenfest unterstützen.

„Bei jeder Premiere wachsen die jungen Leute über sich hinaus, sie enttäuschen uns nie“, sagt Waltraud Bartsch stolz. Auch wenn es eine Herausforderung ist, vor Freunden, Eltern und Fremden aufzutreten. Natalie Marie Döhring mag es sogar, wie vor dem Auftritt alle hektisch herumlaufen, sich noch schnell Text abhören und die Haare machen.

„Es macht Spaß, Lampenfieber zu haben. Lampenfieber ist auch Vorfreude.“

Text: Karin Eilers, Klaus Rosigkeit, Detlef Rutkowski, Klaus-Dieter Schönfließ, Ronny Ziegler

Besuch bei den Profis

Zum Abschluss des Medienprojekts „Schwedt neu erleben – eine Zeitung für die Oderstadt“ vom MehrGenerationenHaus im Lindenquartier haben die Teilnehmer einen Ausflug zum Hauptsitz der Märkischen Oderzeitung in Frankfurt Oder gemacht. Nachdem sie ein Jahr lang selbst geübt haben, zu recherchieren, Fragen zu stellen, journalistische Texte zu schreiben und zu fotografieren, schauten sie sich an, wie das Tagesgeschäft bei einer Zeitung aussieht. Besonders hatte es ihnen die Technik in der Druckerei angetan.
Dass das Medienprojekt ein Jahr lang die „Hausgemacht“-Leser mit ihren Artikeln unterhalten konnte, war möglich dank der Förderung der Robert-Bosch-Stiftung und der Unterstützung der Volkssolidarität.

Von der Jugendfeuerwehr zur Einsatzabteilung

Schon im Kindergarten fand ich es toll, wenn die Feuerwehr mit Blaulicht und Sirene an uns vorbeigefahren ist. 2009 habe ich mich dazu entschlossen, in die Jugendfeuerwehr einzutreten, weil ich lernen wollte, wie man Leuten in Notsituationen hilft. Am meisten hat mir gefallen, dass man immer im Team gearbeitet und tolle Ausflüge gemacht hat, zum Beispiel Tag- und Nachtwanderungen und der Besuch der Berliner Flughafenfeuerwehr.

Im Mai dieses Jahres bin ich in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Schwedt gewechselt. Zuvor musste ich jedoch einen Grundlehrgang absolvieren. Dabei lernten wir die Grundtätigkeiten der Feuerwehr, zum Beispiel Schlauchleitungen verlegen, Leitern in Stellung bringen und mehr. Unsere Kollegen haben uns sehr unterstützt, sie gaben und viele hilfreiche Ratschläge.

Mein erster Einsatz war ein Rohrbruch. Wir mussten die überschwemmte Wohnung aussaugen. Das war echt anstrengend, aber auch schön, helfen zu können. Auf der Fahrt zum Einsatz war ich sehr aufgeregt, das bin ich immer, weil man nie genau weiß, was einen erwartet. Als Jugendlicher sollte man sich für die Jugendfeuerwehr interessieren, weil es viel Spaß macht, im Team zu arbeiten, zu lernen und spannende Dinge zu erleben.

Text: Sophie Ziegler, 17 Jahre
Foto: Ronny Ziegler

WOBAG-Rätsel

Welche Dinge haben sich im zweiten Bild verändert?
Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an info@wobag-schwedt.de.

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt
3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss für das Bilderrätsel ist der 23.02.2018.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht Redaktion
Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 3/2017:
Es waren 5 Unterschiede zu finden.

Gewinner Rätsel 3/2017:
1. Preis: Ute Welk, Karl-Marx-Straße
2. Preis: G. Kiekbusch, Auguststraße
3. Preis: Ingrid und Bernd Lietz, Ehm-Welk-Straße

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Montag bis Freitag, ab 09:00 Uhr, bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Reparaturannahme:
Montag bis Freitag, ab 07:30 Uhr, bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-36

Notfallnummer: 03332 5378-36
(Außerhalb der Öffnungszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Christine Baatz, Andrea Weil

Titelfoto: Swantje Molzahn

Fotos: WOBAG Schwedt eG, fotolia, shutterstock, Format Werbe GmbH, Oliver Voigt, Andrea Weil

Illustrationen: Cartoonist Egon

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder